

# Ein Virus auch für den Euro

## Welche Auswirkungen hat Corona auf die europäische Währung?

**Lindau.** Man mag die lähmende Monotonie nicht mögen, in der Wirtschafts-, Finanz- und Politikfelder in Coronazeiten beschrieben werden. Leider ist sie alternativlos und gar nicht so monoton, wie sie von vielen bisweilen empfunden wird.

Die Auswirkungen und ökologischen Folgen der Pandemie sind alles andere als langweilig. Selbst die wirtschaftlich starken Kernländer des Euroraums stehen vor ungelösten Fragen. Der Euro

hat die ersten beiden Jahrzehnte trotz Staatsschuldenkrise 2010/12 schadlos, ja, sogar bravourös überstanden. Mehr noch, der Euro hat sich nach dem US-Dollar und vor dem Japanischen Yen sowie dem Britischen Pfund mit einem täglichen, durchschnittlichen Handelsvolumen von 800 Milliarden US-Dollar zur zweitstärksten Weltwährung gemausert.

### Bisher größte Herausforderung

Mit Beginn der COVID-19-Krise steht das geldpolitische Projekt „Euro“ vor weitreichenden Problemen. Der Rückgang der Konjunktur sowie die immens hohen Kosten der Krisenbewältigung machen dem sonst so stabilen Euro schwer zu schaffen. Nicht zuletzt auch deshalb, weil die Länder der europäischen Wirtschaftsunion wirtschaftlich und politisch unterschiedliche Voraussetzungen aufweisen.

Dazu gesellt sich ein weiteres Problem: Der Euro ist eine Währung ohne nationalstaatliches Fundament. Soll heißen: Dem geldpolitischen Standbein fehlt das fiskalpolitische Gegengewicht.

Die Staaten und Notenbanken versuchen, mit einer Geldschwemme in Billionenhöhe, die wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronakrise in den Griff zu bekommen. Doch die „angeblich“ nicht existente europäische Solidarität macht den Ländern am meisten zu schaffen, die bereits hohe Staatsschulden haben. Frankreich, Portugal, Italien und Spanien beispielsweise, deren gesamtwirtschaftliche Leistung maßgeblich vom Tourismus gespeist wird, haben größere Finanzierungsprobleme, als zum Beispiel die Niederlande oder Deutschland.

### Wird der Euro bestehen?

Obwohl Brüssel den Stabilitätspakt ausgesetzt hat, haben diese Länder berechtigte Angst vor einer noch höheren Staatsverschuldung. Auch wenn die kurzfristige Finanzierung mit dem Kauf von Staatsanleihen durch die EZB sichergestellt ist, steigen die Zinskosten bei gleichzeitig wegbrechenden Steuereinnahmen.

Die Frage, inwieweit der Euro Bestand haben wird, auch und



## GEWINNSPIEL

*Wie heißt die Säure, die Gold schädigen und sogar auflösen kann?*

Unter den richtigen Einsendungen verlost Westallgäu Plus **zwei 5-Gramm-Goldbarren im Wert von etwa 400 Euro.**

Die Lösung entweder per E-Mail unter [raetsel@waplus.de](mailto:raetsel@waplus.de) oder per Post an die Redaktion von WESTALLGÄU PLUS, Fridolin-Holzer-Str. 22, 88171 Weiler.

Absender und Telefonnummer nicht vergessen!  
Der Gewinn muss persönlich abgeholt werden.

**Einsendeschluss: Dienstag, 20. Oktober**

Ohne Gewähr. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Lösung des Vormonats: Danziger Goldwasser**

Gewonnen haben: Barbara Schlicht, Heimenkirch  
Ruth Gil, Heimenkirch

### Der Goldtipp

**Thomas Straub vom Edelmetallshop auf der Insel (am Milchpilz) Lindau gibt wichtige Tipps, wenn es um Gold und Silber geht. Er kennt das Edelmetallgeschäft gut und ist seit vielen Jahren über die Grenzen hinaus tätig. Straub ist der Ansprechpartner für den An- und Verkauf.**



kommen haben, den es wieder wettzumachen gilt. Ein Auftrag, dem sich jedes Euroland verantwortungsvoll stellen sollte. Start: JETZT!

**Info:** Edelmetallshop, Zwanzigerstraße 24, 88131 Lindau (Insel), direkt am Milchpilz, Tel. (083 82) 2 79 82 90, E-Mail: [info@edelmetallshop-lindau.de](mailto:info@edelmetallshop-lindau.de), [www.edelmetallshop-lindau.de](http://www.edelmetallshop-lindau.de)